

Wenn Kunst zum Ventil der Seele wird

In Niedergesteln ist aktuelle Kunst in alten Gemäuern zu sehen. Eine Ausstellung, die auch ein Experiment ist.

Nathalie Benelli

Die Wölfe sind hinter Gitter. Fledermäuse schlafen unter der Hängebrücke und der Kirchturm von Niedergesteln steht verkehrt. Auf dem Bild von Sonia Straub ist alles ein bisschen anders. Sie stellt ihre Werke zusammen mit zwölf weiteren Kunstschaffenden vom 9. bis am 17. September in Niedergesteln aus. Sie teilen eine Gemeinsamkeit: Alle haben Psychiatrie-Erfahrung.

Die meisten von ihnen kamen mit Kunst zum ersten Mal während ihres Aufenthalts in der Psychiatrie in Kontakt. Dort wird Kunst als Therapie angeboten. «Wenn die Patientinnen und Patienten die Psychiatrie verlassen, fehlt ihnen ein Ort, wo sie weitermalen können», sagt Carlo Imboden.

Diese Lücke schliesst die Kunstwerkstatt Waldau. Carlo Imboden ist Präsident des Vereins Kunstwerkstatt Waldau. «Wir bieten keine Therapie an. Bei uns können Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung frei malen.» Da die meisten keine bildnerische Schulung durchliefen, würden sie ihren Emotionen folgend malen. Oft seien es Gesichter oder beängstigende Dinge, die sie auf Bildern festhalten würden, weiss Imboden. Mit der Ausstellung in Niedergesteln ging man aber neue Wege.

Bevölkerung von Niedergesteln einbezogen

Richard Kalbermatter ist Gemeindepräsident von Niedergesteln und Kassier des Vereins Kunstwerkstatt Waldau. Er sagt: «Wir haben die Bevölkerung von Niedergesteln gebeten, uns ihre Lieblingsfotos vom Dorf, von der Landschaft, Leuten, Tieren zu schicken. Diese Fotos haben wir mit verschiedenen Walliser Motiven ergänzt und den Künstlerinnen und Künstlern der Kunstwerkstatt zur Verfügung gestellt. So entstanden Bilder, die nicht einer Stimmung folgten, sondern einem Thema.» Einige der Kunstschaffenden haben die Fo-



Carlo Imboden, Präsident, und Richard Kalbermatter, Kassier vom Verein Kunstwerkstatt Waldau.

Bild: pomona.media



Ein Bild von Sonia Straub, das in Niedergesteln zu sehen ist. Bild: zvg



Tambouren und Pfeifer, gemalt von Lechi Abaev.

Bild: zvg

tos fast eins zu eins nachgemalt. Andere entwickelten Collagen oder verknüpften bestehende Elemente mit Fantasievollem. Eine schier unglaubliche Vielfalt an Interpretationen entstand.

«Die Mental Health Art könnte man leichtfertig als naive Malerei abtun. Sie ist aber mehr und zeigt die ganze Bandbreite zeitgenössischer Kunst», sagt Carlo Imboden. Einige dieser Künstlerinnen und Künstler haben es schon zur Meisterschaft gebracht. Bilder von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung würden in mehreren grossen Galerien zu stattlichen Preisen gehandelt.

Lechi Abaev gehört zu den Künstlern, die sich schon vor dem Aufenthalt in der Psychiatrie mit Kunst beschäftigt hatten. Er zeigt unter anderem ein Bild von Tambouren und Pfeifern. «Das Bild hat eine unglaubliche Kraft», betont Carlo Imboden. Lechi Abaev ist in Kirgistan geboren. Was zurzeit in der Ukraine geschieht, hat er im Zweiten Tschetschenienkrieg am eigenen Leib erfahren. Abaev ist in Tschetschenien aufgewachsen und studierte an der renommierten Repin Kunstakademie St. Petersburg. Nach dem Studium unterrichtete er Kunsttechnik in Grozny. Er galt in Osteuropa

als einer der grossen zeitgenössischen Maler. Doch dann geriet er in Gefangenschaft. Nach seiner Flucht in die Schweiz war er eine Zeit lang in der Psychiatrie. Jetzt ist seine Kunst in Niedergesteln zu sehen.

Emma Baya zeichnet. Ihre Eringerkühe sind so detailversessen, dass man auf den ersten Blick meint, eine Schwarz-Weiss-Fotografie zu sehen. Wenn sie malt, ist sie ganz bei sich. Das hilft ihr, andere Gedanken auszublenden.

So wie Emma Baya oder Lechi Abaev haben alle 13 Künstlerinnen und Künstler ihre ganz eigene Lebensgeschichte. «Eini-

gerne werden an der Vernissage präsent sein. Andere meiden Menschenansammlungen», sagt Richard Kalbermatter. Im Gemeindezentrum, im Wefahaus und im ehemaligen Pfarrhaus ist jedem Künstler und jeder Künstlerin ein Raum zugeordnet worden. Die alten Gemäuer stehen nahe beieinander im Zentrum von Niedergesteln.

Die Kulturkommission von Niedergesteln hat bei der Organisation der Ausstellung mitgeholfen und übernimmt die Aufsicht in den verschiedenen Räumen. «Von den verkauften Bildern gehen 60 Prozent des Erlöses an die Künstler», sagt Richard Kalbermat-

ter. Ein kleiner Teil wird zur Unkostendeckung der Ausstellung verwendet und der Rest geht an den Verein Kunstwerkstatt Waldau. «Dort werden den Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung das ganze Jahr über Farben, Pinsel, Malgründe und Materialien zur Schaffung ihrer Kunst unentgeltlich zur Verfügung gestellt.» Ein Team von freiwilligen Mitarbeiterinnen betreut die Malenden täglich.

Die Kunstwerkstatt Waldau wurde 2004 als Verein mit dem Ziel gegründet, austretenden Psychiatrie-Patienten mit künstlerischen Ambitionen ein erfülltes Leben danach zu ermöglichen. Sie finanziert sich durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Provisionsanteile an Werkverkäufen.

Von naiver Kunst bis zu Meisterwerken

Bis heute haben über 100 Kunstschaffende in der Kunstwerkstatt gearbeitet und an über 50 Ausstellungen in Japan, China, Indien, Polen, Finnland, Deutschland, den Niederlanden und in der Schweiz teilgenommen. Zurzeit ist auch im Schloss Spiez eine Ausstellung mit Mental Health Art zu sehen. «Da wurden in den letzten Jahren Bilder von Picasso, Rembrandt, Chagall und Zeichnungen von Dürrenmatt ausgestellt, und jetzt sind es Bilder von ehemaligen Psychiatrie-Patienten», sagt Carlo Imboden.

Die Ausstellung in Niedergesteln feiert am 9. September von 17.00 bis 19.00 Uhr Vernissage. Am Sonntag, 10. September, am Mittwoch, 13., am Freitag, 15. und am Samstag, 16. September, ist die Ausstellung «Aktuelle Kunst in altem Gemäuer» jeweils von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Am Sonntag, 17. September, ist die Ausstellung mit anschliessender Finissage im Pfarreigarten von 15.00 bis 17.00 Uhr zu sehen. Kuratiert wurde die Ausstellung durch Karin Feuz und Dr. Carlo Imboden.

ANZEIGE



ZU GEWINNEN!*

20 WELLNESS AUFENTHALTE

RESORT

Hotel Cailier

HOTELS · BAINS · MONTAGNES · CHOCOLAT

Spielen Sie für CHF 20.- oder mehr im SWISS LOTO, Vom 4. bis 23. September 2023.

*Infos und Teilnahmebedingungen auf www.loro.ch

Sorgen Sie sich über Ihre Spielgewohnheiten oder die eines Angehörigen?

 Spielsucht-helpline
0800 040 080


